

am 1. 8. 1914 zum GM ernannt und griff mit seiner Brigade im Verband der 7. Kav.-Div., die er zeitweise in Vertretung des Divisionärs selbst führte, in die Kämpfe in Russ.-Polen im Sommer 1914 ein. Seine Führungsqualitäten bewährten sich bei den Rückzugsgefechten an der Weichsel im Oktober 1914, dann in den Kämpfen bei Soponow und bei der Abwehr der Brussilow-Offensive in den Kämpfen östlich von Gorochov. 1916 übernahm L. das Kmdo. der 9. Kav.-Div., mit der er die Abwehrkämpfe und den Stellungskrieg am Stochod fortsetzte. 1917/18 gelangte L.s Div. in der Bukowina zum Einsatz und ging sodann nach Venetien ab. In der Piaveschlacht gehörte L.s Div. zu einem der wenigen Heereskörper, die größere räumliche Erfolge erzielte. Nachdem die Div. bis Mitte September 1918 staffelweise zur Armeegruppe Albanien (Gen.-Obst. Pfanzer-Baltin) abgegangen war, vermochte L., der durch den Zusammenbruch Bulgariens der linken Flankendeckung beraubten Armeegruppe den Rückzug so lange zu sichern, bis die zurückmarschierenden Truppen am rechten Flügel und in der Mitte der Front die einzige Rückzugsstraße nach Montenegro erreicht hatten. 1919 i.R., 1918 Frh.

L.: R. P. vom 16. 11. 1926; ÖWZ vom 3. 12. 1926; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, Bd. 4, 1933, Bd. 5, 1934, Bd. 7, 1938, s. Reg.; H. Mast, Stud. über die Leistungen des FML Baron L. G. im Weltkrieg 1914–18, 1969, Manuskript, K. A. Wien; ders., Die k. u. k. 9. Kav.-Div. im Weltkrieg 1914–18 bei besonderer Berücksichtigung der Taten und Leistungen des k. u. k. oberösterreich.-salzburg. Dragoner-Rgt. n. 4, 1965, Manuskript, ebenda; ders., Endkampf in Albanien 1918, 1964, Manuskript, ebenda; K. A. Wien. (Broucek)

**Legeditsch** Iganž, General. \* Preßburg, 1790; † Graz, 11. 2. 1866. Trat 1808 als ex propriis Gemeiner beim IR. 46 ein, nahm an den napoleon. Feldzügen teil, nach Dienstleistungen in verschiedenen Rgt. 1835 Obst. 1841 GM und Brigadier in Tarnów, nahm er ab 19. 4. 1848 als FML und Divisionär in Hermannstadt, Lemberg und Ofen, schließlich als Oberkmdt. in Krakau an der Bekämpfung der Revolution im Kaisertum Österr. teil. Nachdem L. am 16. 10. 1849 zum Kmdt. des 4. Armeekorps ernannt worden war, befehligte er 1851/52 die Okkupationstruppen in den Elbherzogtümern bis zur Versetzung in den Stand der Disponibilität mit 16. 8. 1852. 1853 als Gen. d. Kav. i.R. 1849 2. Inhaber des Husarenrgt. 2, 1850 Geh.Rat.

L.: *Streffleur*, N. F., Jg. 7, 1866, Bd. 1, S. 25; ADB; A. Frh. v. Sacken, *Das österr. Corps Schwarzenberg-L. Beitr. zur Geschichte der polit. Wirren in Deutschland Ende 1849 bis 1851*, in: *Mitt. des k. u. k. Kriegs-Archivs*, N. F., Bd. 8, 1884, S. 1 ff.; K. A. Wien. (Broucek)

**Leger** Karel, Schriftsteller. \* Kolin (Kolin, Böhmen), 21. 9. 1859; † ebenda, 5. 4. 1934. Bewirtschaftete nach der Matura das väterliche Gut in Kolin; L., der viele Reisen durch Europa unternahm, schöpfte aus dem Kleinstadt- und Landleben den Stoff zu seinen Erzählungen und Versromanen sowie zu den kleinen — oft an Balladen anklingenden — Gedichten, aber auch zu den realist. Prosawerken. Diese sind manchmal humorist. und satir. (mit einer unnachsichtigen Kritik an der zeitgenöss. Ges.), manchmal psycholog. und grotesk-phantast. Er pries die Schönheit des Lebens, seine Abenteurer, die Sehnsucht nach Liebe und Freiheit, ohne zu moralisieren. Aus seiner Heimat nahm er auch den Stoff zu den meisten seiner hist. Prosawerke.

W.: *Verše* (Verse), 1881; *Všední život* (Alltagsleben), 1883; *V zátíši* (In einem stillen Winkel), 1890; *Emancipovaná* (Die Emanzipierte), 1898; *Fantastické povídky* (Phantast. Erzählungen), 1900; *Balada o mrtvém ševci a mladé tanečnici a jiné rozmarňné básně* (Ballade vom toten Schuster und der jungen Tänzerin und andere scherzhaft Gedichte), 1904; *Staří páni* (Der alte Herrenstand), 1904; *Český román* (Ein tschech. Roman), 1905; *Hořký román* (Ein bitterer Roman), 1906; *Suchý čert* (Der dürre Teufel), 1917; *O umění, uměleci a hladové Pavlíně* (Über die Kunst, die Künstler und das hungrige Paulinchen), 1918; *Vendulka, husarka malá* (V., die kleine Husarenfrau), 1920; *Konec války* (Das Ende des Krieges), 1929; *Vinohrady* (Weinberge), 1929; *Panl hejtmanka* (Die Frau Hptm.), 1931; etc. Ges. Werke, 12 Bde., 1912–25.

L.: *Lumír*, 1934, S. 349 ff.; *Časopis pro moderní filologii*, 1941, S. 146 ff.; *In memoriam K. L.*, 1934; A. Novák, *Epilog zu: K. L., Balada o mrtvém ševci . . .*, 1934; *Kunc*, 1945; *Novák*, 1939; *Příruční slovník naučný* 2; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; *Masaryk* 4; *Otto* 15, 28, *Erg.*Bd. III/2. (Havel)

**Legler** Friedrich, Schulmann. \* Braunau (Broumov, Böhmen), 1. 1. 1852; † Reichenberg (Liberec, Böhmen), 31. 10. 1919. Stud. 1868–71 an der Lehrerbildungsanstalt in Prag und wirkte anschließend in Braunau, ab 1872 in Reichenberg als Lehrer, wo er sich sofort dem dortigen Lehrerver. anschloß, dessen Obmann er 1881–88 war. Mitbegründer und ab 1906 Obmann des Dt. Landeslehrerver. für Böhmen, war er nicht nur maßgeblich im Ausschuß des Ver. tätig, sondern leitete ab 1882 auch dessen Publikationsorgan, die „Freie Schulzeitung“, welches er zu einem der angesehensten dt. pädagog. Bll. ausgestaltete. Ab 1886 Mitgl. des Bezirksschulrates der Stadt